

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Fleischer
2. Quartal 2023

Juli 2023

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Umsätze.....	4
1.1 Umsätze im 1. Quartal 2023.....	4
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2023.....	6
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	6
2.2 Umsatzentwicklung.....	7
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2023.....	8
3.1 Umsatzerwartungen	8
3.2 Personalplanung.....	9

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2023 für die Branche Fleischer basieren auf den Meldungen von 89 Betrieben mit 2.359 Beschäftigten.

1 | Entwicklung der Umsätze

1.1 | Umsätze im 1. Quartal 2023

Im Branchendurchschnitt sind die Umsätze im 1. Quartal 2023 gegenüber dem 1. Quartal 2022 wertmäßig (nominell) um 5,0 % gestiegen. Damit war die Entwicklung schlechter als im Vorjahreszeitraum (6,2 %).

- 37 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 14,7 %,
- bei 44 % der Betriebe lagen die Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 19 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 11,3 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2019 - 2023
Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Umsätze (Fleischer), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden in der Branche Fleischer im 1. Quartal 2023 im Vergleich zum 1. Quartal 2022 im Durchschnitt um 9,2 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 4,2 % gesunken.

Tab. 1 | Entwicklung der Umsätze im 1. Quartal 2023 differenziert nach Auftraggebergruppen

	Entwicklung der Umsätze im 1. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private Auftraggeber	35	41	24
Gewerbliche Auftraggeber	26	46	28
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	7	67	26

Quelle: KMU Forschung Austria

Tab. 2 | Entwicklung der Umsätze im 1. Quartal 2023 nach Geschäftsbereichen

	Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
		Anteil der Betriebe in %		
Fleisch und Wurst	94	33	39	28
Großkundengeschäft	84	26	51	23
Partyservice	50	22	54	24
Imbiss	63	32	53	15
Handel m. sonst. Lebensm.	49	13	57	30

Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2023

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

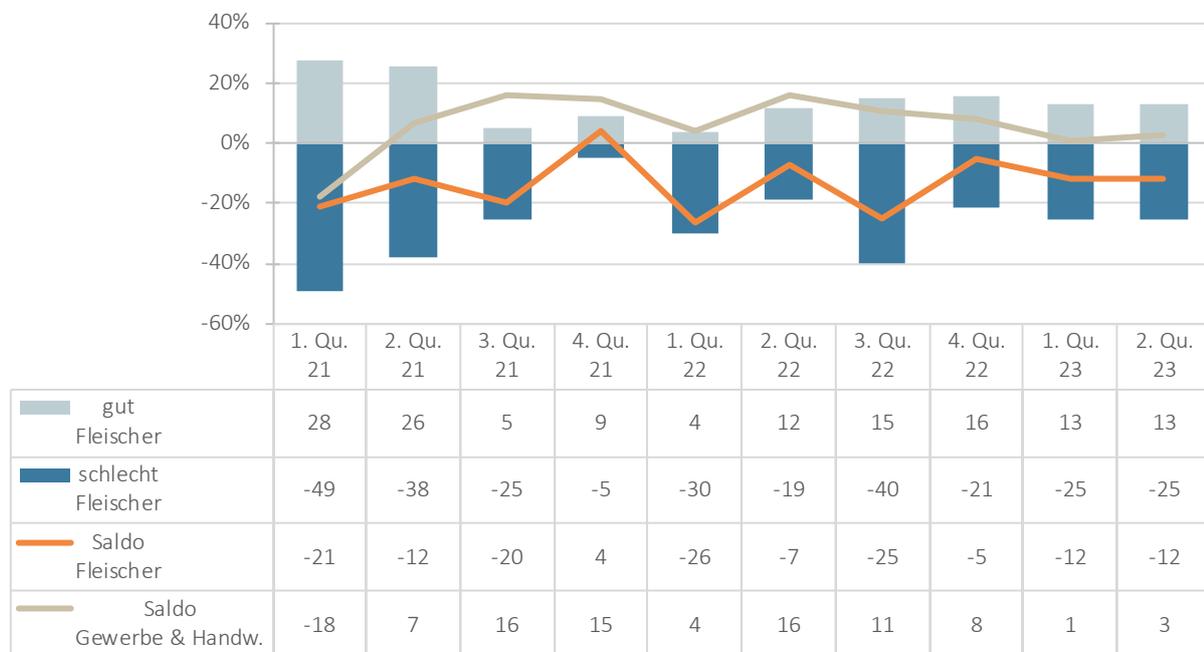
Im 2. Quartal 2023 beurteilen

- 13 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 12 %),
- 62 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 69 %) und
- 25 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 12 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gleichgeblieben.

Abb. 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Umsatzentwicklung

Im 2. Quartal 2023 meldeten

- 20 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2022 (Vorjahr: 22 %),
- 59 % keine Veränderung (Vorjahr: 45 %) und
- 21 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 33 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 1 %-Punkt.

Die Situation ist besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Abb. 3 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2023

3.1 | Umsatzerwartungen

Für das 3. Quartal 2023 erwarten

- 28 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2022 (Vorjahr: 26 %),
- 54 % keine Veränderung (Vorjahr: 53 %) und
- 18 % Rückgänge (Vorjahr: 21 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 10 %-Punkte. Der positive Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (5 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2023; Saldo: +7 %-Punkte) hat der Optimismus zugenommen.

Abb. 4 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Fleischer), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2023 beabsichtigen

- 18 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 20 %),
- 81 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 77 %) und
- 1 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 3 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,6 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+2,2 %).

Abb. 5 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

